

Einige Monate später herrschte im Wald große Aufregung. Ein besonderes Fest, ein Schönheitswettbewerb, stand bevor und alle Tiere bereiteten sich eifrig auf dieses Ereignis vor. Jeder wollte schön sein und deshalb bürsteten sie ihr Fell, pflegten ihre Federn oder polierten ihre Haut. Besonderen Ehrgeiz zeigte der Löwe. Er hatte nur ein Ziel vor Augen: er wollte der Allerschönste sein und besonders hervorstechen. Mehrere Stunden verbrachte der Anführer des Waldes vor dem Spiegel und kämmte andächtig seine Mähne: „Ach, bist du schön, einfach göttlich!“, meinte der eingebildete Löwe zu sich selbst. Er griff nach seinem Lieblingsparfüm und sprühte großzügig das Duftwässerchen über sein Fell. Jetzt fehlte nur noch das Tüpfelchen auf dem „I“. Die prachtvolle goldene Kette seines Urururgroßvaters sollte ihm den letzten Schliff verleihen. Stolz legte er diese um seinen Hals und war nur restlos mit sich zufrieden: „Keiner wird schöner sein als ich!“ Nach drei Stunden Vorbereitung stolzierte er zum Fest. Auf dem Weg dorthin machte er bei jeder Pfütze Halt, um im Wasserspiegel seine Schönheit immer und immer wieder zu überprüfen. Doch plötzlich erschrak der König der Tiere fürchterlich. Er bemerkte, dass sein wertvolles Schmuckstück fehlte. Verzweifelt suchte er nach seiner Kette. Die Zeit eilte und der Löwe wurde immer ungeduldiger. Er lief den langen Weg zurück und stolperte schließlich auch noch über einen großen Stein. Vor seinen Augen erblickte er etwas Glänzendes – seine geliebte Kette! Doch leider lag diese in einem winzigen Erdloch. Hastig versuchte der Löwe, die Kette aus der Erde zu ziehen, doch alle Mühe war umsonst. Seine Pranken waren viel zu wuchtig. Der Löwe wusste keinen Rat mehr und zum ersten Mal in seinem Leben fühlte er sich klein und hilflos. Bald darauf kam das muntere Mäuschen, dem der Löwe das Leben geschenkt hatte, des Weges. „Hilf mir, ich bin in großer Not!“, flehte der sonst so starke Löwe, „meine wertvolle Kette liegt in diesem winzigen Loch.“ Die kleine Maus erinnerte sich an ihr Versprechen und obwohl auch sie eilig zum Fest wollte, hatte sie großes Mitleid und enttäuschte den mächtigen Herrn des Waldes nicht. Ohne lange nachzudenken, krabbelte sie an die Oberfläche. Der übergelückliche Löwe setzte seine Helferin auf seine breite Schulter und gemeinsam kamen sie erschöpft, doch voller Freude, noch rechtzeitig zum Schönheitswettbewerb.

Und wie hätte es anders sein können, der stolze Löwe wurde zum Sieger des Abends gekrönt und alle Tiere feierten bis zum Morgengrauen.